



08.12.2015

Mötzingen

## "Für uns ist das ein Riesenschritt"

**Mötzingen: Im Ort lässt sich jetzt über VDSL mit bis 100 Mbit pro Sekunde im Internet surfen und fernsehen**



ZoomVor einem Schaltkasten in der Neuen Straße (von links): Bernhard Ginter (Telekom), Christoph Kampa (Leonhard Weiss) Mötzingens Bürgermeister Marcel Hagenlocher, Jettingens Bürgermeister Hans Michael Burkhardt und Berthold Vögele (Telekom) geben symbolisch das schnelle Internet frei GB-Foto: Bäuerle

Die Zeiten der mickrigen Datenraten scheinen in Mötzingen nun endgültig der Vergangenheit anzugehören: Die Telekom nahm gestern ihr Glasfasernetz im Ort in Betrieb, das Geschwindigkeiten bis zu 100 Mbit pro Sekunde erlaubt. Das erfreut nicht nur Privatleute, vor allem die Gewerbetreibenden atmen auf.

Jochen Stumpf

384 oder 768 Kilobit pro Sekunde waren lange Zeit die Realität in Mötzingen. DSL

light - oder doch DSL-Leid - wurde das vor ein paar Jahren noch genannt, als sich der Rest der Welt bereits über 16 000 Kilobit, also 16 Mbit pro Sekunde, freute. Selbst als solche Datenraten dann vor drei Jahren auch in Mötzingen theoretisch machbar waren, kamen von diesem Datenstrom in den Einzelhaushalten nur noch Tröpfchen an. Für viele war der Verteilerpunkt am Festplatz draußen vor dem Ort zu fern, als dass durch die Kupferkabel von der Bandbreite etwas übrig blieb.

Eric Beuchel musste dieses Spiel über Jahre hinweg mitspielen. Der IT-Dienstleister ist auf das Internet für seinen Lebensunterhalt angewiesen. "Auf dem aktuellen DSL war am Wochenende beispielsweise so viel Verkehr, dass gar nichts mehr ging", berichtet der Mötzinger auf "Gäubote"-Nachfrage. Daten musste er trotzdem dringend verschicken. Für solche Fälle greift Beuchel seit Jahren auf den Mobilfunk zurück - ein teures Unterfangen. "Bislang waren alle Lösungen mit hohen Kosten verbunden", sagt Beuchel, der auch Sprecher der Interessengemeinschaft der Mötzinger Unternehmer ist. "Aber das musste man so machen, wenn man erreichbar sein muss." Beuchel hat daher nun reagiert und den VDSL-Anschluss bei der Telekom über 100 Mbit pro Sekunde bestellt. "Für uns ist das ein Riesenschritt bei der Stabilität", sagt Beuchel über sich und die weiteren IT-Dienstleister im Ort. Nur allzu oft hat er sich mit der Datenübertragung die Nächte um die Ohren geschlagen. "Jetzt kann man das auch tagsüber erledigen."

Möglich machen das nun sieben neue Verteilerkästen im Ort, zu denen Glasfaskabel führen. Von Mai bis August verlegte die Firma Leonhard Weiss im Auftrag der Telekom, die in Mötzingen und Jettingen einen sechsstelligen Betrag investiert haben will, wie Regionalleiter Bernhard Ginter gestern bei der Einweihung des Kastens in der Neuen Straße in Mötzingen berichtete. "100 Mbit ist das Schnellste, was wir hier in der Region anbieten", sagte Ginter dabei, während sich Mötzingens Bürgermeister Marcel Hagenlocher und sein Jettinger Kollege Hans Michael Burkhardt freuten, dass die Telekom die Kosten nicht auf die Gemeinde abwälzte. "Das war in der Vergangenheit nicht so", meinte Burkhardt, in dessen Ort 13 neue Verteilerkästen den Dienst aufnehmen.

Probleme bei Kabelanbieter

Jettingen hat derweil im Vergleich zu Mötzingen das Glück, dass auch Unitymedia - einst als Kabel BW bekannt - ebenfalls das schnelle Internet über sein Kabelnetz anbietet. Burkhardt hatte die Klagen der Bürger und Gewerbetreibenden zuvor jedoch ebenso

deutlich vernommen. Mötzingen liegt hingegen wie Gäufelden und Bondorf im Gebiet des Kabelanbieters Primacom. "Bei dessen Technik ist aber nur Fernsehen möglich", berichtete Hagenlocher. Nach mehreren Besitzerwechseln sei zuletzt die Bereitschaft gering gewesen, daran etwas zu ändern. Mötzingen ist also auf die Telekom angewiesen. Das große Interesse in Mötzingen hatte sich schon bei der Info-Veranstaltung der Gemeinde gezeigt: 250 Einwohner wollten darüber in der Gemeindehalle Näheres wissen.

"Mötzingen ist jetzt endlich in der Realität angekommen", sagt dazu Eric Beuchel. "Aber wir hatten ja gelernt, geduldig zu sein."

[\[ Fenster schließen... \]](#)